

Kreisrundbrief Juli 2014

Liebe Grüne, liebe Freundinnen und Freunde grüner Politik,

heute gibt es unseren Kreisrundbrief erstmals vom neuen Vorstand, der am 8. Juli 2014 gewählt wurde. Ich gehe jetzt einfach einmal davon aus, dass Ihr Andreas` und meine Vorstellung bereits gelesen habt und lasse diese weg. Oder einfach auf die Homepage schauen.

Auch wenn wir in nächster Zeit keine Wahlen vor uns haben, gibt es so einiges, was sich tut und wo wir gemeinsam daran gehen wollen und sollten. Das Ziel ist es nach wie vor, immer einen Riecher für das aktuellste Geschehen zu haben um darauf möglichst zeitnah zu reagieren (lokal, landes- und bundesweit).

Aktuell tut sich eine bedeutende und weitreichende Baustelle auf: Die Umstrukturierung der Partei (siehe KV- Treffen Regensburg)! Darauf möchte ich ganz besonders hinweisen, da wir eure Meinung dazu brauchen um sie als Feedback an den Landesvorstand weiterzuleiten!!! Wir werden auf der nächsten Kreisversammlung ausführlich darüber diskutieren. Vorab aber schon mal einige Informationen dazu:

KV- Vorstandstreffen in Regensburg - Termin: 13. Juli 2014, Teilnehmer: Elke Rümmelein, Verena Putzo- Kistner

Hauptthema war die Strukturreform der Partei:

Da die Mitgliederzahl auf ca. 8.500 Mitglieder angewachsen ist, beschloss man auf der letzten LDK in Augsburg die Pläne zu einer Umstrukturierung bis 2015 zu erarbeiten. Diese wurden uns in einzelnen Workshops vorgestellt.

Im Wesentlichen geht es darum:

Der Parteirat soll aufgelöst und in den sog. Landesausschuss umgewandelt werden. Dieser soll fix aus dem Landesvorstand, Fraktionsvorsitzende/r und Staatsminister/in sowie gewählten Mitgliedern: 1x aus Landtagsgruppe, 1x aus Bundestagsgruppe, 1x GRIBS, 1x Grüne Jugend, je einen Bezirksvorstand und 4-6 Basismitgliedern bestehen.

Begründung

- Der bisherige erweiterte Vorstand kann durch die wachsende Zahl der Aufgaben nicht mehr strategisch genug arbeiten, trifft sich zu selten und kann nach eigenen Angaben den Satzungsauftrag nicht komplett erfüllen
- Man verspricht sich eine bessere Rückkoppelung, eine verstärkte Beratung
- Aufsichtsgremium gegenüber Vorstand
- Verfasst Empfehlungen und dringende Beschlüsse
- Begleitet die strategische Ausrichtung der Partei
- Die Kommunikation zwischen allen Ebenen soll durch stärkere Vernetzung der Regionen verbessert werden (aber auch mehr Transparenz).
- Verbesserung des inhaltlichen Austausches mit den LAKs.
- Stärkere Bindung der KVs an den Landesverband
- Mehr Verantwortung der Gremien

- Einfluss des Ehrenamts stärken
- Den Bezirken kommt eine besondere Rolle zu. Ihr Einflussbereich aber auch ihr Aufgabenspektrum soll deutlich angehoben werden. Sie sollen in Zukunft als die Schnittstelle zwischen Landesverband und KVs/ Basis gelten.

Problem hierbei ist, dass Oberbayern keinen Bezirk hat.

- Frage der Quotierung
- Frage nach ErsatzvertreterInnen der Bezirke

Vorteil: Große Bezirke mit wenig KVs oder Ortsgruppen könnten dadurch auch vor Ort mehr Präsenz zeigen. Die Koordination, Vernetzung und Kontrolle würde in Zukunft verstärkt die Aufgabe der Bezirke sein.

- Zwischen den LDKs soll es jeweils einen kleinen Parteitag geben. In einem Jahr tut sich zu viel, so dass Anträge zeitnäher diskutiert und erarbeitet werden könnten. Abgesehen davon schadet eine mediale Mehrpräsenz in keinem Fall.

Ich möchte anmerken, dass wir uns in einem Prozess befinden; dass sich immer neue Aspekte auftun werden. Wir bemühen uns, Euch auf dem Laufenden zu halten. Ihr findet alle Unterlagen und Rückmeldungen zur Reformkommission im Grünen Wurzelwerk:

<https://wurzelwerk.gruene.de/group/lv-bayern/reformkommission>

Falls ihr noch keine Zugangsdaten für das Wurzelwerk habt (bzw. nicht zur Hand habt), könnt ihr diese jederzeit über wurzelwerk@gruene.de erfragen.

Bitte schaut euch die Unterlagen einmal an. Rückmeldungen könnt ihr direkt an die zuständigen Mitglieder der Reformkommission senden (siehe Wurzelwerk) oder einfach an reformkommission@bayern.gruene.de schreiben. Ein Zwischenbericht wird dann auf der LDK in Hirschaid vorgestellt. Wer Zugang zum „Wurzelwerk“ hat, sollte dieses auch nutzen.

Einen ausführlichen Sonderbrief wird es auf jeden Fall geben, da wir auf eure Mitarbeit angewiesen sind! Fragen, Anregungen, aber auch Bedenken könnt ihr jederzeit an den Vorstand schicken. Wir wurden gebeten, eine Art Feedback der Basis an die Strukturkommission weiterzuleiten.

2. Bezirksversammlung -: 19. Juli 2014 Teilnehmer: Andreas Grüne, Elke Rümmelein, Markus Scheuermann

Auch auf der Bezirksversammlung in Hirschaid wurde die Strukturreform diskutiert. Und Eike Hallitzky stellte sich als Kandidat für die Wahl des Landesvorsitzenden auf der nächsten LDK vor. Wie auch auf dem Kreisvorständetreffen wurde die wachsende Zahl von Asylbewerbern und Flüchtlingen thematisiert. Viele Städte und Landkreise in Niederbayern stehen vor großen Aufgaben hinsichtlich der Unterbringung und Betreuung. Hier hat sich die Einrichtung runder Tische bewährt. Die Bezirksvorsitzende Mia Pörtl regte die Gründung eines „Netzwerk Asyl“ an, in dem Dolmetscher, Unterkünfte, Spenden etc. besser koordiniert werden können. Kontakt: lebensraumrottal@gmail.com.

3. Demokratie schützen- Landshut stoppt TTIP

Teilnehmer: Elke Rümmelein, Andreas Grüne

Endlich ist es soweit! Wir haben nun auch in Landshut ein Bündnis gegen TTIP!

Es wurde am 2. Juli gegründet. Gastgeber war die KAB (Katholische Arbeitnehmerbewegung).

Ziel: Am 15. Juli 2014 hat die Europäische Bürgerinitiative „Stopp TTIP“ den Antrag auf Registrierung bei der Europäischen Kommission gestellt. Sie fordert die EU-Kommission auf, dem EU-Ministerrat zu empfehlen, das Verhandlungsmandat über die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) aufzuheben und auch das umfassende Wirtschafts- und Handelsabkommen (CETA) nicht abzuschließen. Hinter der Initiative stehen knapp 150 Organisationen aus 18 EU-Mitgliedsländern. In

Deutschland koordinieren die Organisationen Attac, Campact, BUND, Mehr Demokratie e.V., das Umweltinstitut München und der Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) die EBI.

Mit einer EBI ist es Bürgerinnen und Bürgern der EU-Staaten seit dem 1. April 2012 möglich, die Europäische Kommission aufzufordern, eine Gesetzesinitiative zu ergreifen. Gleichzeitig erzwingt eine erfolgreiche EBI eine Anhörung im EU-Parlament. Notwendig sind mindestens eine Million Unterschriften aus mindestens sieben verschiedenen Mitgliedstaaten.

Dazu sollen auf lokaler Ebene Bündnisse geschmiedet werden, die helfen, die geforderten Unterschriften beizubringen – das Landshuter Bündnis ist eines davon.

Teilnehmer (bisher): Mehr Demokratie e. V., KAB, Diakonie Landshut, Pax Christi, Grüne Stadt, Grüne Land, Kath. Frauenbund, ÖDP, BDM, Zivilcourage Landshut, ABL, Arbeitskreis Landshut.

Am 27. September geht es los mit dem Unterschriftensammeln. Wir treffen uns am Stand von Kurt Büttler (Arbeitskreis Dritte Welt). Weitere Infostände für die Samstage werden beantragt und bekanntgegeben.

Also, jeder, der Zeit hat, ist herzlich willkommen, mitzusammeln!!! Ich denke, dass es ein „angenehmes“ Sammeln wird, da die Leute jetzt schon darauf brennen, unterschreiben zu dürfen. Darüber hinaus sind Filmvorführungen und weitere Vorträge geplant.

Noch gibt es keine Homepage (ist in Arbeit); doch wenn sie funktioniert, lautet die Adresse www.ttipstopp.de

4 Arbeitsgruppen

Auch vor Ort wollen wir neue Strukturen anstoßen. Während der Kommunalwahl haben sich verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, die entweder thematische Schwerpunkte herausgearbeitet haben, oder in einen Stadtviertel aktiv waren. Wir wollen auch in Zukunft Stadtteilgruppen und/oder thematische Arbeitskreise installieren, die sich unabhängig von den Kreisversammlungen treffen. Ebenfalls ein Thema für unsere nächste Kreisversammlung..

Hedwig Borgmann hat ihre Eindrücke von zwei Terminen in Landshut geschickt, die ich gerne in den Kreisrundbrief aufnehme.

5. Anhörungsverfahren Isar I

„Am Dienstag den 22.7. begann in Essenbach das dreitägige Anhörungsverfahren zum Abriss von Isar I. Das Podium war imposant besetzt mit Vertretern des Umweltministeriums und E-ON, die den Antrag auf Abriss gestellt hat.

Es sind nur wenige, dafür sehr engagierte Einwender u.a. Rosi Steinberger und Markus Scheuermann anwesend. Schnell wird klar, dass E-ON keinesfalls gewillt ist, die Fragen der Einwender zu beantworten. Alle Fragen nach den Details zum Abbruch, nach den Verfahren und der Entsorgung werden von den E-ON Vertretern abgebugelt. Erstens habe man die Erfahrung und zweitens werde man alle sicherheitstechnischen Voraussetzungen selbstverständlich erfüllen, weit unter den Grenzwerten bleiben und die Strahlenbelastung für Arbeiter und Bevölkerung minimieren. Details zum Vorgehen und Verfahrensfragen sind nach Ansicht der zuständigen Juristin derzeit auch noch nicht notwendig, das könne man dann ja im Aufsichtsverfahren klären. Genau das hatten die Einwender befürchtet. Im Aufsichtsverfahren ist keine öffentliche Beteiligung vorgesehen. „Sie können ja dann klagen“, so die Juristin. Das Ganze verlief absolut enttäuschend. Bürgerbeteiligung sieht anders aus. Eines wird zumindest klar. E-ON will mit den Arbeiten beginnen, bevor das Nasslager mit derzeit über 1.700 Brennstäben geräumt ist.

6. Umweltsenat zum Salzdorfer Tal

Die Sitzung des Umweltsenates am 22.7. verlief ebenso enttäuschend. Noch nicht einmal der Umweltsenat macht sich für den Landschaftsschutz stark. Das Gutachten der unteren

Naturschutzbehörde zum Salzdorfer Tal ist eindeutig. Das Gebiet ist nicht nur schutzwürdig, sondern aufgrund des hohen Siedlungsdrucks auch schutzbedürftig. Nach Meinung der Leiters der Behörde Herrn Ritthaler handelt es sich geradezu um ein „Musterlandschaftsschutzgebiet“. Die Schutzverordnung nimmt jede erdenkliche Rücksicht auf die dortigen Landwirte und will nicht nur das Tal schützen, sondern auch die Landwirtschaft stärken. Trotzdem entscheidet sich die Mehrheit aus CSU/LM/JL-BfL und SPD gegen die Einleitung des Verfahrens zur Unterschutzstellung des Salzdorfer Tales. Bemerkenswert an der Sitzung: CSU/LM/JL-BfL haben ihr Abstimmungsverhalten gemeinsam hinter verschlossenen Türen beraten und Stadtrat Rudi Schnur fragt den Ersteller des Gutachtens ob er Mitglied in der Bürgerinitiative „Schützt das Salzdorfer Tal“ sei.“

Die Termine im Überblick:

- 17.9. Kreisversammlung, Einladung folgt.
- 21.10. Kreisversammlung, Einladung folgt.
- 26.11. Kreisversammlung, Einladung folgt
- 17.8. Wanderung durch das Salzdofer Tal

Infostände:

9.8. und 23.8. 10:00 Uhr -14:00 Uhr vor dem Landshuter Rathaus, bzw unter den Bögen vor der Sparkasse sammelt die BI „Schützt das Salzdorfer Tal“ Unterschriften für ein Bürgerbegehren. Die BI bitte um Mithilfe. Bitte meldet euch umgehend bei Hedwig Borgmann hedwig.borgmann@t-online.de mit Datum und Uhrzeit

Ab 7.9. Infostände Landshuter Bündnis gegen TTIP.

Ihr seht, vieles ist noch in Planung.

Zum Schluss möchte ich allen einen schöne Ferien und einen entspannenden Urlaub wünschen! Da bei mir nichts Weiteres geplant ist, könnt ihr mich während dieser Zeit gerne kontaktieren und Eure Ideen und Beiträge an die Frau bringen.

Liebe Grüße von Elke Rümmelein und Andreas Grüne
e.ruemmelein@gruene-la.de
Grüntenweg 10, 84034 Landshut
0871/6061143 0179/2948991